

tole mehrmals bei EM und WM auf dem Treppchen stand, hatte immer wieder Schwierigkeiten, 7 mm-Geschosse zu bekommen. Lapua stellt keine her und so muss er aus den USA welche importieren. 7,5 mm-Geschosse gibt es in praktisch jedem Land, da das Nato-Kaliber «.308 Winchester» dieses Kaliber aufweist, und in Finnland kosten sie sogar nur die Hälfte der Siebner.

Also legte ich die Revolver-Patrone für dieses Kaliber aus. Das Geschoss hat nur 6 Prozent höheren Luftwiderstand, ist jedoch 3,5 mm kürzer als bei der «7 GJW». Statt der 10,9 Gramm (168 grains) könnte man auch solche mit 12 Gramm (185 grains) einsetzen. Das erhöht den Wirkungsgrad noch etwas. Beides hat Lapua im Programm unter der Bezeichnung FMJBT mit geschlossener und als Scenar mit offener Spitze. Aber auch das Originalgeschoss der GP 11 mit seinen 11,3 Gramm oder die Thuner Ableger von 12,4 und 13 Gramm passen. Mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 550 m/s müsste die Silhouette auch in 200 m Distanz immer fallen, wie

Was kommt nach 200 Meter bei unterschiedlichen Geschossen noch an:

Ballistischer Koeffizient (B.C.)	0,1	0,15	0,2	0,3	0,4	0,5	0,6
Geschwindigkeit nach 200 m (%)	40	55	65	75	80	84	87



Die vier Revolver: Unten der Colt Python in .357 Magnum, darüber ein Freedom Arms mit Leuchtpunkt-Visier in .44 Magnum. Dann ein DanWesson im Kaliber .445 SuperMag und zuoberst der Supersonic in .300 WP



Bei der Creedmore-Stellung liegt der Schütze auf dem Rücken und legt den Revolver an Ober- und Unterschenkel an.

Berechnungen nach Fante zeigten. Oberst Johannes Fante war ein deutscher Offizier, auf der Hardthöhe für die Panzer der Nato zuständig. Er stellte in aufwendigen Versuchen Kriterien auf, bei welcher Geschossmasse und -geschwindigkeit eine Metallsilhouette sicher umfällt.

Patronen-Hülse

Die Hülse der Patrone hat viele Bedingungen zu erfüllen. Sie nimmt das Pulver auf, welches das Geschoss beschleunigt. Zu wenig Pulver bringt zu wenig Geschwindigkeit, und zu viel verbrennt nicht mehr in den kurzen Läufen. Man könnte natürlich auch eine Sorte nehmen, die schneller abbrennt.

Dann jedoch wird der Druck zu hoch. Es gilt also ein optimales Volumen für einen bestimmten Druck bei einem definierten Geschoss und perfektem Abbrand bei gegebener Lauflänge zu finden. Die Form der Hülse ist weit weniger wichtig, als so genannte Experten meinen. Schliesslich wird das meiste Pulver im Lauf verbrannt. Ist der Lauf zu kurz, entsteht Mündungsfeuer, das zwar Eindruck macht, aber das Geschoss nicht mehr antreibt, sondern höchstens aus der Bahn wirft – womit nicht die SBB gemeint sind. Beim Volumen rechnete ich nicht lange, sondern hielt mich an dasjenige der erfolgreichen 7 GJW. Das Nettovolumen von 2 ccm wollte ich um 20 Prozent erhöhen, um einen geringeren Druck zu erreichen. Das